

„Leinen los“ als Motto der Vorbereitung

Erstes Treffen der Firmlinge aus der Pfarreiengemeinschaft



Ergolding. Pünktlich zu den geplanten Firmtreffen der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim war das Ergoldinger Pfarrheim (unter Einhaltung der Coronasicherheitsvorkehrungen wie Mindestabstand, Mund-Nase-Schutz und Hygieneregeln) wieder für Veranstaltungen geöffnet worden und das erste Firmtreffen konnte am Samstag (27. Juni) stattfinden. Auch wenn Corona eine Planänderung in der Art und Weise der Beschulung der Firmlinge hervorgerufen hatte, so konnten dennoch alle wichtigen Inhalte des Sakraments der Geiststärkung herausgearbeitet werden. 13 Firmlinge waren mit Eifer bei der Sache, verfolgten aufmerksam die PowerPointpräsentation, die Pastoralreferentin Kristiane Köppl eigens auf die Firmbewerber(innen) zugeschnitten hatte, hörten zu und brachten sich intensiv mit ein. Zu Beginn stand ein gegenseitiges Kennenlernen anhand eines Steckbriefs auf dem Programm, den die Firmlinge mit Sicherheitsabstand ausfüllten und sich dann in der Runde damit vorstellten. Die Einzigartigkeit eines jeden einzelnen wurde dabei besonders hervorgehoben und den Kindern die Liebe Gottes zugesagt. Im weiteren Verlauf arbeitete die Pastoralreferentin Symbole und Zeichenhandlungen der sieben Sakramente heraus, vor allem aber der Firmung. Dieses heilige Zeichen zur Stärkung der jungen Christen wurde den Firmbewerber(innen) durch Bilder, Erzählungen, Gegenstände, Präsentation sowie Gesten der Pastoralreferentin deutlich vor Augen geführt. Die Gaben und Früchte des Geistes wurden von den Firmlingen notiert, ebenso manch andere wichtige Information, die für die Firmung hilfreich ist. Nicht vergessen wurde dabei, die Antworten der Firmlinge bei der Firmspendung einzuüben.

Nach einer Brotzeitpause im Pfarrgarten - wo dem Kirschbaum mitsamt seinen Früchten besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde - ging es gestärkt daran, eine Rückschau in Sachen Firmvorbereitung zu halten. Unter dem Firm-Motto von 2020 „Leinen los“ hatten schließlich schon einige Vorbereitungstermine stattgefunden, Projekte und Gottesdienste, bevor diese wegen Corona abgesagt werden hätten müssen.

Im Anschluss daran zeigte Pastoralreferentin Kristiane Köppl Möglichkeiten auf, wie die jungen Christen sich auch weiterhin - sogar über die Firmung hinaus - in der Pfarrgemeinde engagieren könnten. Die Firmung als Sakrament der Stärkung gebe schließlich Mut und Kraft für ein gelingendes Leben, in dem wir Christus durch unseren Glauben bezeugen können und sollen, so die Pastoralreferentin.

Zum Ausklang des mehrstündigen Firmtreffens durften die Firmbewerber(innen) noch eine Art „Kino“ erleben - einen Film auf Leinwand, der anschaulich vom Leben einer Jugendlichen erzählt, die Kraft und Stärkung aus dem Glauben erhält und so einen schweren Schicksalsschlag meistert. Insgesamt verging die Zeit wie im Flug und die Jugendlichen konnten „gestärkt“ im

Glauben (und in der Gemeinschaft untereinander) nach Hause aufbrechen. So wurde der Sinn von Firmung bereits ein wenig spür- und erlebbar.



(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Fotos: Past.ref. Kristiane Köppl / 27.06.2020)